Zeitschrift: Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: - (2000-2001)

Artikel: "Ein Leben, ein Tag" : bedeutendes Spätwerk von Ernst Georg Rüegg (1883-1948)

Autor: Ruoss, Mylène

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-381853

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

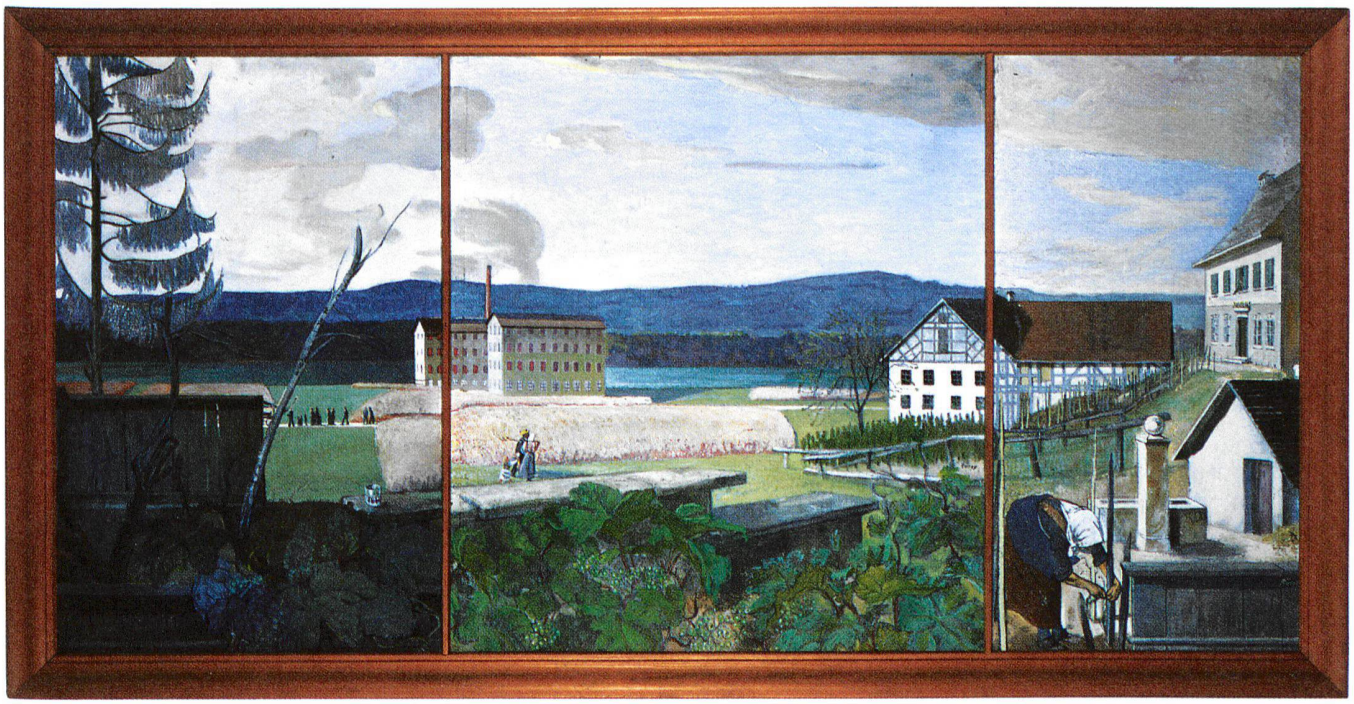
Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«EIN LEBEN, EIN TAG» – BEDEUTENDES SPÄTWERK VON ERNST GEORG RÜEGG [1883–1948]

Dank der Vermittlung des Kunsthauses Zürich durfte das Landesmuseum aus dem Nachlass des Malers Ernst Georg Rüegg ein bedeutendes Spätwerk aus dessen Schaffen entgegennehmen. Das Triptychon mit den beiden Titeln «Zweidlen, Glattfelden» oder «Ein Leben, ein Tag» |1| entstand in den Jahren zwischen 1938 und 1945. Der Betrachter geniesst von einer Terrasse mit einer steinernen, von üppigen Weintrauben umrankten Brüstung aus eine «plein-air»-Panoramaaussicht auf die Flusslandschaft bei Glattfelden ZH. Im rechten Bildteil erhebt sich auf der Anhöhe eines kleinen Rebberges ein stattliches altes Landhaus, der so genannte Hof «Rheinsfelden». Die Landschaft zeigt sich im zarten Licht des Vorfrühlings. Im Mittelbild schreitet ein junges Bauernpaar mit einem kleinen Kind am Rand eines hohen Kornfeldes. Im Hintergrund links von der Mitte ist eine ebenso stolz wie zugleich abweisend wirkende grosse Fabrikanlage aus dem 19. Jahrhundert mit einem hoch über den Horizont des gegenüberliegenden Ufers reichenden Kamin zu sehen. Die industrielle Anlage steht am nahen Ufer des Flusses Glatt und nutzt deren Wasserkraft; dieser Bildteil gibt einen heissen Sommertag wieder. Im linken Flügel erkennt man angeschnitten einen Leichenwagen und dahinter den Zug der Trauernden. Im Vordergrund fällt Schatten auf die Terrasse und etwas abseits von der davor stehenden Baumgruppe ragt der kahle Stamm eines abgestorbenen Baumes in die Höhe. Perspektivisch kreuzt sich dieser mit dem Leichenzug. Die Natur trägt hier ein herbstliches Gewand. Das dreiteilige Gemälde zeigt simultan drei einzelne Tage, wie sie sich immer wieder im Verlauf eines Jahres abspielen. Diese hat der Maler so ausgewählt, dass sie im Wechsel der Jahreszeiten den Lebensgang von der Geburt bis zum Tod symbolisieren. Rüegg war in Mailand, wo sein Vater mit Erfolg die Seidenfirma «Savini & Rüegg» betrieb, zur Welt gekommen und hatte dort seine Kindheit und Jugend verbracht. Ersten Zeichen- und Malunterricht erhielt er bei einer bekannten Mailänder Lehrerin namens Martignoni, die selbst mit der Familie und auch mit dem renommierten Maler Giovanni Segantini (1858–1899) befreundet war. Sie soll es auch gewesen sein, die dem jungen Rüegg dessen Werk näher gebracht hat. Es liegt deshalb nahe anzunehmen, dass Rüegg sich thematisch von Segantinis Hauptwerk «Werden, Sein, Vergehen», gemalt in den Jahren 1896–99, zum vorliegenden Gemälde anregen liess. Rüegg wandelt Segantinis Alpentriptychon um in ein Taltriptychon, das seine Motive aus der engeren Heimat seiner Vorfahren, dem Hof «Rheinsfelden» im Glatttal, bezieht. Als sich Rüegg und seine Eltern definitiv in Zürich niederliessen, wurde dieser Hof Rüeggs bevorzugte

1|



1| **«Zweidlen, Glattfelden» oder «Ein Leben, ein Tag»** von Ernst Georg Rüegg, Glattfelden, 1938–1945. Öl auf Leinwand. 76 x 164 cm. LM 81469.

Wahlheimat. Hier lernte er seine erste Liebe und spätere Frau Maria kennen. Leider fiel das Anwesen um 1915–1920 der Errichtung des Kraftwerks Rheinsfelden/Eglisau und der damit verbundenen Korrektur der Glattmündung in den Rhein zum Opfer. Rüegg soll diesen Abbruch zeitlebens sehr bedauert haben. Im Alter und vor der drohenden Gefahr des Zweiten Weltkrieges zieht sich der Maler thematisch in seine Wahlheimat zurück, wo er sich der Gestaltung des Lebenszyklus von Natur und Mensch widmet.